

***Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit – Synergien durch  
Kooperation Deutschland sicher im Netz e.V. und das  
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik***

**Heike Troue**

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):  
Neue Medienwelten -  
Herausforderungen für die Kriminalprävention?  
Ausgewählte Beiträge des 16. Deutschen Präventionstages  
Forum Verlag Godesberg GmbH 2013, Seite 209-212

ISBN 978-3-942865-04-3

Heike Troue

## **Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit – Synergien durch Kooperation Deutschland sicher im Netz e.V. und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik**

Die im Jahr 2005 entstandene Initiative „Deutschland sicher im Netz“ ([www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de)) hat sich zum Ziel gesetzt, die Verantwortung von Unternehmen und Verbänden der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche sowie gemeinnützigen Organisationen in gesellschaftspolitischen Themen wider zu spiegeln und zugleich als Partner für die Politik, gesellschaftliche Gruppen und die Wissenschaft im Bereich Sicherheit in der Informationstechnik zu fungieren. Damit möchte Deutschland sicher im Netz e. V. (DsiN) das Bewusstsein für einen sicheren Umgang mit Informationstechnologie schärfen und das Vertrauen in neue Technologien stärken. Der Ende 2006 aus der Initiative gegründete Verein sieht sich zudem als Plattform für den Dialog zwischen Herstellern und Anwendern als auch zwischen Industrie und Politik.

Deutschland sicher im Netz e.V. möchte Internetnutzer nicht nur sensibilisieren, aufklären und beraten, sondern zudem neue Schutzmaßnahmen identifizieren und etablieren. Die Aktivitäten des Vereins – „Handlungsversprechen“ genannt – sollen zu nachhaltigen Service-Angeboten ausgebaut werden, die für die unterschiedlichen Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche, Verbraucher sowie mittelständische Unternehmen und ihre Mitarbeiter je nach deren Bedarf gestaltet werden. Mit seinen Handlungsversprechen versorgt DsiN die Verbraucher mit Informationen zu sicherheitsrelevanten Themen und bietet konkrete Maßnahmen an. Im Fokus stehen dabei nachhaltige Angebote sowie der sichere Umgang durch die Anwender.

Beispielhaft für den Bereich Kinder und Jugendliche steht das Portal **www.internauten.de**. Die DsiN-Mitglieder Deutsches Kinderhilfswerk, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. und Microsoft klären mit dem Portal auf kindgerechte, spielerische Art zum Thema Sicherheit im Internet auf. Die Protagonisten der Website vermitteln Kindern zwischen acht und elf Jahren, was Spam, Computerviren, Cybermobbing sowie gute Passwörter sind und geben Ratschläge, wie potenzielle Gefahren im Internet erkannt werden können.

Begleitend zur Webseite [www.internauten.de](http://www.internauten.de) gibt es den **Medienkoffer** für Grund- und weiterführende Schulen. Das Unterrichtspaket ist für die Arbeit mit Kindern der 3.-6. Klasse geeignet. Es enthält vier Unterrichtseinheiten in Form von Faltpostern, Comics der einzelnen Missionen, ein Aktionskartenspiel rund um das Thema Sicherheit im Internet und eine CD-ROM, auf der u.a. eine Offline-Version der Internauten zur Verfügung gestellt wird. Die Unterrichtsmaterialien werden an Grundschulen, Horte und Bildungseinrichtungen abgegeben und können über die Webseite der Internauten bestellt werden. Mit dem Medienkoffer soll es z.B. Pädagogen ermöglicht

werden, spontan auf eine Ressource zurückgreifen zu können, um eine Unterrichtseinheit, zum Beispiel eine Vertretungsstunde, zu füllen. Der Internauten-Medienkoffer wird bereits in Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin und seit 2010 auch in Bayern eingesetzt.

Mit einem bundesweiten **Wettbewerb Digitale Identität 2020** forderten BITKOM und DsiN 2010 junge Menschen auf, in kreativen Beiträgen das virtuelle Leben in zehn Jahren zu beschreiben: Wie stellen sich die jugendlichen Wettbewerbsteilnehmer das digitale Leben vor, was wird man im Jahr 2020 mit seiner digitalen Identität machen können und welche realen und virtuellen Dienstleistungen werden angeboten? Schüler, Studierende und Auszubildende zwischen 14 und 26 Jahren gaben bis zum Ende des Wettbewerbs knapp 80 Beiträge ab. Die Jury wählte aus den Kurzgeschichten, Videos, Comics und Audiobeiträgen insgesamt sechs Preisträger aus. Auf einer Dialogveranstaltung in Berlin konnten Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe, Bundesministerium des Innern und Prof. Dieter Kempf, Vorstandsvorsitzender von Deutschland sicher im Netz e.V., die wertvollen Geld- bzw. Sachpreise überreichen. Vorgestellt wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs zudem auch auf dem IT-Gipfel in Dresden. Die sich aus den Beiträgen des Wettbewerbs und Diskussionen in der Dialogveranstaltung heraus kristallisierten Schwerpunkte werden für die weitere Arbeit der Organisatoren zum Thema „Digitale Identitäten“ eine wichtige Rolle spielen. Im Jahr 2011 wird der Wettbewerb unter dem Motto „ich bin ich. du bist du?“ erneut angeboten.

Auch zur praktischen und schnellen Hilfe für Verbraucher bietet DsiN zahlreiche Handlungsversprechen an. Um Beschwerden über illegale und schädigende Internetinhalte einzureichen, kann sich jeder User an die von eco und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter betriebene [www.internetbeschwerdestelle.de](http://www.internetbeschwerdestelle.de) wenden. Die **Internet-Beschwerdestelle** arbeitet mit Strafverfolgungsbehörden, den Internet Service-Providern und weltweiten Partnern zusammen, damit derartige Inhalte aus dem Netz entfernt und Täter überführt werden können.

Auf einen Blick lässt das auf dem heimischen PC installierte **Sicherheitsbarometer** erkennen, ob neuartige oder wiederkehrende Risiken im Internet vorliegen. Durch diese Sicherheitswarnung wird der Internetnutzer für die möglichen Gefahren sensibilisiert und über aktuell vorliegende Updates informiert.

Die Aktion **Online Kaufen – mit Verstand!** von DsiN-Mitglied eBay informiert Nutzer unter [www.kaufenmitverstand.de](http://www.kaufenmitverstand.de) anschaulich über etwaige Gefahren und vorhandene Schutzmechanismen beim Einkauf im Internet. Auf dem Informationsportal können sich Nutzer unter anderem über die „7 Goldenen Regeln“ des Online-Handels informieren. Zudem ist eine Safety Card abrufbar, die anhand von Bildern anschaulich darstellt, was beim Online-Handel beachtet werden sollte. Das Erlernte kann dann im Rahmen eines Wissenstests überprüft werden.

Das Portal [www.online-sicher-bezahlen.de](http://www.online-sicher-bezahlen.de) klärt Internetnutzer auf, wie sie sich vor dem Missbrauch ihrer Daten – insbesondere beim Bezahlen im Web – schützen können. Als Spezialist für sicheres Bezahlen im Internet sensibilisiert PayPal gemeinsam mit Deutschland sicher im Netz e.V. Verbraucher für das Thema Internet-Sicherheit und schließt Wissenslücken darüber. Das Angebot der Seite trägt wertvolle Tipps rund um das Thema „Bezahlen im Internet“ zusammen und geht über eine reine Informationssammlung hinaus. Auf der Website können sich Nutzer durch verschiedene Rubriken wie zum Beispiel „Sicherheit im Netz“ klicken. Hier werden sie durch die zehn wichtigsten Regeln zum sicheren Surfen und Bezahlen geführt. Der Passworttester gibt die Möglichkeit sekundenschnell zu prüfen, ob das eigene Passwort Betrugsversuchen standhalten würde. Mit dem Führerschein – einem Safety-Test – können Besucher der Seite zudem kontrollieren, ob sie persönliche Daten zu leichtfertig herausgeben.

Botnetze sind eine der größten Bedrohungen im Bereich des Cybercrime und das wichtigste Instrument zum Versand von Spam. Das **Anti-Botnet-Beratungszentrum** von eco und dem BSI hilft betroffenen Nutzern, Botnet-Infektionen von ihrem Computer zu entfernen. Die Internet Service Provider informieren ihre Kunden darüber, dass ihr Rechner Teil eines Botnetzes wurde. Der Nutzer kann dann die Webseite [www.botfrei.de](http://www.botfrei.de) besuchen, auf der dafür entwickelte Programme ihn unterstützen, das Schadprogramm zu entfernen. Die Telefon-Hotline hilft zusätzlich Verbrauchern, die mit den bereitgestellten Programmen allein die Schadsoftware nicht entfernen konnten.

Um einfache Verhaltensregeln im Internet geht es bei der **Filmkampagne „Sicher im Netz.de“**, initiiert von den DsiN-Mitgliedern eBay, Microsoft und SAP. Die vier 30-Sekunden-Filme zeigen Internetnutzern einfache, aber wirkungsvolle Verhaltensregeln zum Thema IT-Sicherheit, die beim Surfen, Kommunizieren oder Einkaufen im Internet beachtet werden sollten. Nicht die Gefahren stehen im Vordergrund, sondern konkrete Handlungsempfehlungen, die aufzeigen sollen, wie man sich sicherer im Netz bewegt. Die Filme wurden im Fernsehen und Kino ausgestrahlt und das Filmprojekt gewann 2009 den Politikaward.

Deutschland sicher im Netz e.V. sah es als wichtige Aufgabe an, die Verbraucher auf die **Einführung des neuen Personalausweises** vorzubereiten. Die Aufklärung über die Chancen des neuen Personalausweises und seine Handhabung stehen dabei im Vordergrund. Die Möglichkeit der Identifizierung und Authentifizierung mit dem neuen Dokument wird deutlich mehr Sicherheit und Komfort für die virtuelle Welt mit sich bringen. Zusammen mit der Bundesdruckerei GmbH sowie dem Bundesministerium des Innern zeigte der Verein einige Monate vor Einführung auf der Dialogveranstaltung „Schön, dass Sie es sind – der neue Personalausweis“ einen aktuellen Eindruck von dem Projekt und den zukünftigen Anwendungsmöglichkeiten. Die Keynotes stellten dar, dass dem Nutzer und Anbieter ein echter Gewinn an Komfort und Sicherheit durch den neuen Ausweis bei Online-Geschäften geboten wird. In Prä-

sentationen aus dem durchgeführten Anwendungstest wurden innovative Szenarien rund um die neue Online-Funktionalität gezeigt. Zudem erfuhren die Teilnehmer in Vorträgen und Gesprächen, wie der neue Personalausweis den Alltag der Verbraucher verändern kann.

Deutschland sicher im Netz e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, kleine und mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung eines bedarfsgerechten Sicherheitsmanagements zu unterstützen. Dazu bietet das Handlungsversprechen **Starthilfe Sicherheit** von BITKOM, DATEV, SAP und Sophos direkt umsetzbare Lösungen an, die mit einem geringen Aufwand sinnvolle Ergebnisse liefern. Mit dem **DsiN-Sicherheitscheck** erhalten Geschäftsführer einen ersten Überblick über den Stand der Informationssicherheit in ihrem kleinen oder mittelständischen Unternehmen. Mit der Auswertung erfahren sie zudem, ob und welcher Handlungsbedarf für ihr Unternehmen zu datenschutz- und datensicherheitsrechtlichen Aspekten besteht. Der Fokus liegt auf der elektronischen Kommunikation mit Geschäftspartnern, der Verfügbarkeit von IT-Systemen und mobiler Arbeitsweisen. Technische und organisatorische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Datenschutz- und IT-Sicherheitslage zeigen zudem Lösungswege auf. Der in 2. Auflage erschienene Pocketguide „IT-Sicherheit für kleine und mittlere Unternehmen“ gibt begleitend dazu einen kurzen Überblick zu den wichtigsten Sicherheitsfragen und widmet sich auch neuen Entwicklungen wie IP-Telefonie und Cloud Computing.

Die Informationsbroschüre **Sicher im Netz – Leitfaden zum sicheren Umgang mit IT für Unternehmen** unterstützt ebenfalls die Sensibilisierung für das Thema IT-Sicherheit in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Nutzer von digitalen Geschäftsprozessen, Netzwerken und dem Internet allgemein erfahren darin nicht nur viel Wissenswertes über die dabei lauernenden Gefahren, sondern erhalten auch konkrete Handlungsempfehlungen. Gestärkt werden sollen dabei Kompetenz und Eigenverantwortung der einzelnen Nutzer im Unternehmen und am heimischen Rechner.

Auf dem **MesseCampus** laden Deutschland sicher im Netz e.V. und it-sa Benefiz e.V. unter der Schirmherrschaft des bayerischen Finanzstaatssekretärs Franz-Josef Pschierer Studierende der Informatik auf die jährliche Sicherheitsmesse it-sa in Nürnberg ein. Vorlesungseinheiten zu Themen wie „Sichere Software-Entwicklung“ und die „Sicherheit mobiler Systeme“, eine Podiumsdiskussion zum Arbeitsmarkt IT-Sicherheit sowie ein Besuch bei ausgewählten Ausstellern stehen für Studierende verschiedener Universitäten und Fachhochschulen auf dem Programm.

## **Inhalt**

Vorwort 1

### **I. Der 16. Deutsche Präventionstag im Überblick**

*Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner*  
Oldenburger Erklärung 5

*Erich Marks / Karla Schmitz*  
Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 16. Deutschen Präventionstages 11

*Wiebke Steffen*  
Gutachten für den 16. Deutschen Präventionstag:  
Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention 41

*Erich Marks*  
Prävention in Zeiten des web 2.0 und der sozialen Medien –  
zur Eröffnung des 16. Deutschen Präventionstages 125

*David McAllister*  
Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und  
Schirmherrn des 16. Deutschen Präventionstages 135

*Gerd Schwandner*  
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg 139

*Jan Janssen*  
Grußwort des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg 143

*Ilsu Kim*  
Grußwort des Präsidenten des Koreanischen Instituts für Kriminologie 145

*Rainer Strobl / Olaf Lobermeier*  
Evaluation des 16. Deutschen Präventionstages 147

### **II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte**

*Günter Dörr*  
Präventives Handeln als politische Aufgabe der Kommunen,  
der Länder und des Bundes 189

*Reiner Fageth*  
Sicherheit von persönlichen Bilddaten im Internet –  
Vor- und Nachteile von elektronischen und gedruckten Produkten 201

|   |     |
|---|-----|
| <i>Bernd Fuchs / Ursula Kluge</i><br>Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand  | 203 |
| <i>Heike Troue</i><br>Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit – Synergien durch Kooperation<br>Deutschland sicher im Netz e.V. und das Bundesamt für Sicherheit in<br>der Informationstechnik                            | 209 |
| <i>Michaela Goecke</i><br>Effektive Nutzung von (neuen) Medien in der Suchtprävention der Bundes-<br>zentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am Beispiel der<br>Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ | 213 |
| <i>Stephan Humer</i><br>Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes   | 235 |
| <i>Leo Keidel</i><br>Wer hilft Hannes?<br>- Wie aus das Idee für ein Projekt ein preisgekröntes schulisches<br>Gewaltpräventionsprogramm wurde -  | 249 |
| <i>Kerstin Koletschka</i><br>„Chatten – aber sicher?!“  | 261 |
| <i>Gerd Koop</i><br>Wie organisiert man erfolgreich kommunale Präventionsarbeit?  | 271 |
| <i>Claudia Kuttner</i><br>Soziale Online-Netzwerke als Erfahrungs- und Entwicklungsraum<br>Heranwachsender. Potentiale und Handlungsbedarf.   | 279 |
| <i>Christian Schwägerl</i><br>Das Anthropozän: Tatort oder Keimzelle?   | 291 |
| <i>Walter Staufer</i><br>Medien-Mensch  | 301 |
| <i>Jürgen Stock</i><br>International Cybercrime: Results from the Annual International Forum  | 331 |
| <b>III Autoren</b>  | 339 |